

70. JAHRESTAG DER BEENDIGUNG DES ZWEITEN WELTKRIEGES
UND DER BEFREIUNG VON DER NAZI-HERRSCHAFT



young
world in
democracy
Dokumentation
documentation

INTERNATIONALE DEMOKRATIETAGE
Dortmund 06.–13. Mai 2015
MIT JUGENDLICHEN AUS DEN PARTNERSTÄDTEN DORTMUNDS



young world in democracy

Inhalt

GRUSSWORT	4
<i>INTRODUCTION</i>	5
ORGANISATOREN ZIEHEN BILANZ	6
<i>THE ORGANISERS TAKE STOCK</i>	7
PROGRAMMABLAUF	10
<i>PROGRAMME</i>	11
ERÖFFNUNGSFEIERLICHKEITEN	14
<i>OPENING CEREMONY</i>	15
DEMOKRATIETAGE – BEGEGNUNGEN UND GESPRÄCHE	18
<i>DEMOCRACY DAY – MEETINGS AND DISCUSSIONS</i>	19
KEIN VERGESSEN – KEIN VERDRÄNGEN.	24
<i>NEVER FORGET – NEVER IGNORE.</i>	25
GEMEINSAMER LUNCH IN JÜDISCHER GEMEINDE	28
<i>LUNCH IN THE JEWISH COMMUNITY</i>	28
DEMOKRATIETAGE – JUGENDLICHE FEIERTEN ABSCHLUSSPARTY	30
<i>INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS – YOUNG PEOPLE CELEBRATED LEAVING PARTY</i>	31
STIMMEN NACH DEN INTERNATIONALEN DEMOKRATIETAGEN	34
<i>COMMENTS AFTER THE INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS</i>	35
DIE NEUN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	36
<i>THE NINE TWIN TOWNS</i>	36
FOTOS/PHOTOS	41/42

grusswort

GRUSSWORT VON OBERBÜRGERMEISTER ULLRICH SIERAU ZU DEN INTERNATIONALEN DEMOKRATIETAGEN



Mit den Internationalen Demokratietagen vom 6. bis zum 13. Mai 2015 hat Dortmund ein deutliches Signal für Völkerverständigung, Frieden und Demokratie gesendet. 2015 war für Deutschland ein historisches Jahr. Wir feierten das Ende des verheerenden Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren und damit auch das Ende der nationalsozialistischen Schreckenerrschaft in Deutschland, ebenso wie das 50-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehung zum Staate Israel. In diesem Zusammenhang waren die Internationalen Demokratietage die richtige Idee, mit jungen Menschen aus unseren Partnerstädten deutlich zu sagen: „Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg“. Die vorliegende Dokumentation vermittelt die vielen Aktivitäten und Begegnungen während dieser Demokratietage.

Alle neun Partnerstädte folgten der Einladung der Stadt Dortmund und entsandten Jugendliche mit ihren Begleitern zu den Internationalen Demokratietagen von Dortmund.

Alle haben sehr unterschiedliche Erfahrungen mit Demokratie gemacht und manche leider auch mit Krieg. Die Geschichte und die Aktualität lehren uns: Für Demokratie und Frieden müssen wir beständig arbeiten und uns engagieren. Deshalb sind Städtepartnerschaften und der Jugendaustausch heute genauso wichtig wie vor 55 Jahren, als unsere erste Städtepartnerschaft mit Amiens begründet wurde. Die Dokumentation zeigt: Der Spaß, das gemeinsame Erleben, die persönlichen Kontakte waren für die jungen Menschen genauso wichtig.

Das Kennenlernen von anderen Kulturen ist ein zentrales Element eines Jugendaustausches und eine wichtige Grundlage für Frieden und Solidarität über Grenzen hinweg. Das Programm bot unserer Stadt Gelegenheit, sich vielfältig, modern und spannend zu präsentieren. Dortmund mit seinen neuen und alten Wahrzeichen, mit seinen Freizeitmöglichkeiten und seinem kulturellen Angebot hat unsere Gäste sehr beeindruckt. In dieser Woche haben wir viele neue Botschafter für unsere Stadt gewonnen. Mein großer Dank geht deshalb auch an die Organisatoren der Internationalen Demokratietage – den Jugendring, die Stiftung Jugend und Demokratie und die beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung. Inhaltlich vielfältig und organisatorisch reibungslos, so waren die Internationalen Demokratietage ein Aushängeschild für unsere Stadt.

Unterschrift
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

INTRODUCTION BY LORD MAYOR ULLRICH SIERAU ABOUT THE INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS

With the International Democracy Days from 6th to 13 May 2015, Dortmund set a clear signal for international understanding, peace and democracy. 2015 was an historic year for Germany. We celebrated the end of the devastating Second World War 70 years ago and with that the end of the national socialist reign of terror in Germany. We also celebrated the 50th anniversary of our diplomatic relations to the State of Israel. In this context the International Democracy Days were the right idea, together with young people from our partner towns, to say loudly and clearly "No more fascism - no more war". The following accounts are to document the many activities and encounters which took place during these Democracy Days.

All of our nine twin towns took up the invitation from the City of Dortmund and sent young people, with accompanying support, as delegates to take part in Dortmund's International Democracy Days. These young people have experienced democracy in different ways and sadly some of them have also experienced war. History and contemporary events can teach us that we must be dedicated to constantly working for democracy and peace. That is why our twin town partnerships and youth exchanges are just as important today as they were 55 years ago when our very first twin town agreement with Amiens was started. The following shows that having fun together, experiencing things together and making personal contact were just as important for the young people as well.

Getting to know other cultures is a key element of youth exchanges and an important basis for peace and solidarity across national borders. The programme of activities gave our city the opportunity to showcase itself as a diverse, modern and exciting place to be. Dortmund, with its new and old landmarks, with its opportunities for leisure activities and its cultural scene, made a strong impression on our guests. During this week we have gained many new ambassadors for our city. So I would like to say a big thank you to all of the organisers of the International Democracy Days – the Jugendring, the Stiftung Jugend und Demokratie and to the many colleagues in the City Administration who have also been involved. With such a wide range of activities and discussions and the way everything ran so smoothly, the International Democracy Days certainly did our city proud.



Ullrich Sierau
Lord Mayor of the City of Dortmund

Die Delegationen und ihre Begleiterinnen und Begleiter aus den neun Dortmunder Partnerstädten verbrachten vom 6. bis 13. Mai 2015 während der „Internationalen Demokratietage“ eine ereignisreiche Zeit in Dortmund. Die Einladung hatte Oberbürgermeister Ullrich Sierau ausgesprochen und damit eine Anregung des Jugendrings und der Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie aufgegriffen. Aktueller Anlass für den Besuch war der 70. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung Europas vom Naziterror. Die „Internationalen Demokratietage“ standen im Zeichen der Völkerverständigung und hatten zum Ziel, junge Menschen aus Dortmund mit Gleichaltrigen aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen zu bringen. Eine Bilanz darüber, ob das Anliegen gelungen ist und wie es in der Zukunft weiter gehen soll, zogen die Organisatoren der „Internationalen Demokratietage“.

DIRK LOOSE
VORSITZENDER DER DORTMUNDER STIFTUNG
JUGEND UND DEMOKRATIE
CHAIRMAN OF THE DORTMUNDER STIFTUNG
JUGEND UND DEMOKRATIE



„Wir haben von Anfang an darauf geachtet, dass die Jugendlichen die Gelegenheit haben, gemeinsam etwas zu unternehmen und sich durch die Erfahrung in national gemischten Gruppen auch nonverbal zu erleben. Die gemeinsame Unterbringung im Kolpinghaus und die vielen Möglichkeiten, sich informell auch außerhalb des Programms bei den Mahlzeiten und besonders am Abend zu begegnen, haben schnell dazu geführt, sich intensiv kennenzulernen. Das Kennenlernprogramm am Begrüßungsabend im Fritz-Henßler-Haus motivierte dazu auf einander zuzugehen und mehr als den Namen der Anderen zu erfahren. Bei den verschiedenen Programmpunkten während der sieben Tage, haben wir bewusst den Akzent gesetzt, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig z.B. über die Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugendliche in den Herkunftsländern zu informieren oder sich über Wünsche für die Zukunft auszutauschen - wie am Freitagabend in der Erlebniswelt Big Tipi. Die Gespräche über den Holocaust beim Besuch der Steinwache und warum wir wichtig finden, die Erinnerung daran wachzuhalten, waren sehr intensiv und haben zu einem Verständnis darüber geführt, warum wir zu den Demokratietagen zu diesem historischen Jahrestag 70 Jahre nach Kriegsende eingeladen haben.“

“From the start we made a point of giving the young people the chance to take part in activities together and to discover one another non-verbally in groups of mixed nationalities. With everyone staying in the same accommodation at the Kolpinghaus youth hostel, they also had plenty of opportunities to meet and get chatting in the relaxed atmosphere of mealtimes, especially during the evening, so it didn't take long for them to get to know each other really well. The welcome party at the Fritz-Henßler-Haus on the first evening motivated them to approach one another and strike up a conversation. The other activities during the next seven days were also designed to encourage dialogue, to let them discover more about the co-determination rights of young people in their various countries of origin, or to exchange ideas about their hopes for the future – like the Friday evening at the Big Tipi activity centre. Their conversations about the Holocaust during a visit to the Steinwache and why we think it's important to keep the memory alive were very animated and helped the participants to understand the main objective behind the Democracy Days 70 years after the end of the war.”

The delegations and their team of companions from Dortmund's nine twin towns certainly had an eventful time in Dortmund during the International Democracy Days from 6th to 13th May 2015. Lord Mayor Ullrich Sierau had invited them all after taking up the idea initiated by the Jugendring and the Dortmund Stiftung Jugend und Demokratie. The visit was prompted by the occasion of the 70th anniversary of the end of the Second World War and the liberation of Europe from the Nazis' regime of terror. The "International Democracy Days" were to celebrate international understanding and aimed to bring young people from Dortmund together with other young people from many different cultures. The organisers of the International Democracy Days looked back to see how successful this has been and to think about how things can be continued in future.

JUTTA DALKA
LEITERIN DES BEREICHS REPRÄSENTATION UND
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN IM RATHAUS
HEAD OF THE DEPARTMENT FOR REPRESENTATION AND
TWIN CITIES AT DORTMUND CITY HALL



„Der Bereich Repräsentation/Städtepartnerschaften hat im Rahmen der Vorbereitung der Demokratietage Koordinierungsaufgaben wahrgenommen und die handelnden Akteure fachlich, organisatorisch und informatorisch unterstützt. Wir waren die ersten Ansprechpartner für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Partnerverwaltungen. Nach der ersten Information über die geplanten Demokratietage war sofort ein deutliches Interesse unserer Partner spürbar und wir haben uns sehr gefreut, dass dann wirklich auch alle neun Partnerstädte, von Xi'an bis Buffalo bei den Demokratietagen in Dortmund vertreten waren. Die Demokratietage haben gezeigt, dass wir im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Arbeit nach wie vor voneinander profitieren können und dass Kontakte junger Menschen und das Kennenlernen des Anderen im Rahmen von städtepartnerschaftlichen Begegnungen nicht durch Urlaubsreisen und das Internet ersetzt werden können. Durch die Demokratietage sind die Partnerstädte wieder stärker öffentlich wahrgenommen worden und wir erhoffen uns natürlich auch neue Impulse für unsere weitere gemeinsame Arbeit. Erste Kontakte in Bezug auf den Wunsch nach neuen Schulpartnerschaften wurden bereits vermittelt.“

In preparation for the Democracy Days, the Department for Representation/Twin Cities took care of much of the coordination, providing the various stakeholders with information in addition to technical and organisational assistance. We were the first port of call for our contacts at the twin city councils. When we first suggested our plans for the Democracy Days in Dortmund they showed an immediate interest and we were very excited that all nine twin cities, from Xi'an to Buffalo, wished to take part. The International Democracy Days showed that by working together as twin cities we can continue to benefit from one another, and that the opportunities to get to know young people from different cultures through twin city schemes is irreplaceable, despite the availability of international holidays and the internet. The Democracy Days have further boosted public awareness of our twin cities, so we are hoping this will lead to a new momentum in our cooperation in the future. We have already been able to refer contact details between organisations interested in new school exchange programmes.“



„Es gab zwei Überlegungen, die uns dazu veranlasst haben, Jugendgruppen aus den Partnerstädten nach Dortmund einzuladen. Zum einen der 70. Jahrestag der Befreiung Deutschlands vom Faschismus und der Beendigung des zweiten Weltkrieges. Zum anderen haben die Stadt Dortmund, das Amt des Oberbürgermeisters und das Jugendamt gemeinsam mit dem Jugendring Dortmund vor 20 Jahren eine ähnliche Veranstaltung organisiert, die „Internationalen Friedenstag“. Der damalige Geschäftsführer des Jugendrings Dortmund, Josef Niehaus und ich, hatten die Aufgabe, die Friedenstag vorzubereiten und zu organisieren. Diese beiden Überlegungen haben uns dazu veranlasst, die internationalen Beziehungen zu beleben.“

Die Herausforderung bestand darin, innerhalb kurzer Zeit junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und politischen Systemen miteinander in Kontakt zu bringen. Uns war wichtig, deutlich zu zeigen, wie wir in Dortmund mit der eigenen Vergangenheit umgehen. Das heißt, sich der historischen Verantwortung vor der eigenen Geschichte bewusst zu sein und verpflichtet zu fühlen, so etwas wie den Nazi-Terror nie wieder geschehen zu lassen. Dazu haben wir Programmpunkte wie den Besuch der ehemaligen Mahn- und Gedenkstätte Steinwache organisiert, an einer Gedenkveranstaltung teilgenommen und mit unserem Oberbürgermeister zur Erinnerung einen Kranz niedergelegt. Eine der Jugendlichen hat gesagt, dass man trotz aller Unterschiede versucht, etwas Gemeinsames zu finden. Mit dem Schließen neuer Freundschaften könne man auch im eigenen Land viel für Frieden und Demokratie tun. Ich wünsche mir, dass es nicht noch mal 20 Jahre dauert, eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen. So könnte zum 75. Jahrestag der Erinnerung und des Gedenkens eine vergleichbare Veranstaltung, wie diese erneut Jugendgruppen aus unseren Partnerstädten zusammen bringen.“

“There were two things behind our idea to invite a youth group from each of our twin cities over to Dortmund. Firstly, the 70th anniversary of the liberation of Germany from fascism and the end of the Second World War and, secondly, it was 20 years since the City of Dortmund and the Mayor’s office had joined forces with the Jugendamt and the Dortmund Jugendring to organise a similar event, the International Days of Peace. Josef Niehaus, head of the Dortmund Jugendring at the time, and I were charged with the task of preparing and organising these Days of Peace. It was these two anniversaries that inspired us to revive Dortmund’s international relations.”

The challenge was to put young people from diverse cultural backgrounds and political systems into contact with one another within the limited time of their stay. We wanted to encourage this by getting the groups involved in shared activities. It was also important to demonstrate how the people of Dortmund deal with the country’s past: in other words, an awareness of the inherited responsibility for our history and the obligation to make sure that the horrors of national socialism are never allowed to happen again. With this in mind we put together a programme that included activities such as a visit to the Steinwache, a former jail and now a memorial. The delegations took part in a remembrance ceremony together with a group of young people from Dortmund, and were joined by our Lord Mayor in laying a wreath in memory of the lives lost there during the Third Reich. One of the delegates mentioned in an interview that, despite their different backgrounds, they were keen to discover what they had in common. By getting to know one another and making new friends it’s possible to do your part for peace and democracy in your own country.

I hope it doesn’t take another 20 years before we can hold another event like this. There are so many international cooperation and interaction projects going on in a host of different sectors around the city. It would be great if this could be made a permanent feature. While

STEFANIE SCHNEIDER
GESCHÄFTSFÜHRERIN DES JUGENDRINGS DORTMUND
MANAGING DIRECTOR OF THE JUGENDRING DORTMUND



„Es ist mit den Demokratietagen gelungen, den Gästen aus den Partnerstädten Anregungen zu geben, wie man sich engagieren kann, wie praktische Demokratie bei uns aussieht und wie es gelingt Jugendliche einzubinden. Das hat sich schon in der Planung gezeigt. Die Verbände des Jugendrings haben einige Veranstaltungen der Demokratietage verantwortlich vorbereitet. Es war nicht schwierig, zum Beispiel für die Programmpunkte, Mitwirkung und Interessensvertretung in Schulen und Betrieben‘ sowie Vielfalt der Weltanschauungen und Religionen‘ junge Menschen zum Mitmachen zu gewinnen.

Am meisten beeindruckt hat mich der Abschiedsabend im Fritz-Henßler-Haus. Hier war deutlich die positive Stimmung der Jugendlichen untereinander zu spüren, die sich im Laufe der Woche aufgebaut hat. Es hat Spaß gemacht zu sehen, dass die Jugendlichen aller Partnerstädte miteinander Kontakt haben und sich mögen. Auch die verschiedenen Programmpunkte waren interessant für sie. Das ist besonders beim Besuch des Düsseldorfer Landtags deutlich geworden. Mich hat überrascht, dass die Jugendlichen dort viele Fragen gestellt haben. Das hat mir gezeigt, wie sehr sie an politischen Fragen interessiert sind. Ich wünsche mir, dass Beziehungen verbindlich bestehen bleiben und sich aus den Kontakten konkrete Projekte entwickeln. Es ist nicht möglich, jedes Jahr eine solche Maßnahme durchzuführen. Es ist aber möglich, dass sich zwischen einzelnen Partnerstädten und zwischen einzelnen Verbänden und Organisationen dauerhaft etwas entwickelt oder aber zeitlich begrenzte Projekte daraus entstehen.“

“The Democracy Days have succeeded in giving the guests from the twin towns suggestions for how they can get involved, and in telling them about how practical democracy works here in Germany and how to succeed in getting young people interested and involved. This was already apparent during the planning phase. The societies in the Jugendring were responsible for preparing some of the events at the Democracy Days. It was not difficult to find young people who wanted to participate, for example, in the events entitled “Getting involved and representing your interests in schools, universities and companies” or “The diversity of world views and religions”.

The thing which impressed me most was the closing ceremony and leaving party in the Fritz-Henßler-Haus. The positive atmosphere and the feeling that had built up among the young people over the course of the week were very clear. It was a joy to see how the young people from all the different twin towns got to know each other and how much they like each other. The range of different activities in the programme were also interesting for them. This was particularly apparent during the visit to the State Parliament in Düsseldorf. I was surprised that the young people asked so many questions there. That showed me just how interested they are in political questions. I really hope we can keep up these relations and that specific projects will develop from these contacts. It is not possible to carry out such a programme every year. But it is possible that something long term develops or even that short term projects are set up between individual twin towns and between individual associations and organisations”

MITTWOCH, 6. MAI 2015

Anreise der Gruppen aus den Partnerstädten

19.30 Uhr Willkommensfeier im Fritz-Henßler-Haus
Begrüßung durch Friedhelm Sohn, Vorsitzender des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie, sowie Timo Giebel, Vorsitzender des Jugendrings Dortmund

DONNERSTAG, 7. MAI 2015

10.00 Uhr Empfang und offizielle Begrüßung durch Oberbürgermeister Ullrich Sierau in der Bürgerhalle des Rathauses

13.00 Uhr Stadtrundfahrt „Dortmund gestern und heute“ mit Besuch des Signal-Iduna-Parks und des Borusseums

FREITAG, 8. MAI 2015

9.30 Uhr Treffen mit Dortmunder Jugendlichen der

- Jugendvertretung Thyssen Krupp
- Gewerkschaftlichen Studierendenvertretung
- Schülervvertretung des Gymnasiums an der Schweizer Allee und des Helene Lange-Gymnasiums

15.00 Uhr Besuch der Erlebniswelt Big Tipi unter dem Motto „Have fun and participate“

- Begrüßung durch Bürgermeisterin Birgit Jörder
- Beteiligungsaktion zu den Themen Demokratie, Toleranz, Frieden und Völkerverständigung – Gestaltung einer Graffiti-Wand
- Klettern, Bogenschießen, Reiten, Street Kick u.a.

19.00 Uhr Party und Disco

PROGRAMME

INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS 2015

WEDNESDAY, 06.05.2015

The groups from the twin towns arrive in Dortmund.

- 19.30 *Welcome party in the Fritz-Henßler-Haus, with speeches by Friedhelm Sohn, Chairman of the Children, Youth and Family Committee on Dortmund City Council, and Timo Giebel, Chairman of the Jugending Dortmund.*

THURSDAY, 07.05.2015

- 10.00 *Reception and official welcome by the Lord Mayor of the City of Dortmund, Mr Ullrich Sierau, in the Citizens Hall at the Town Hall.*
- 13.00 *Guided tour of the city "Dortmund yesterday and today" - followed by a visit to the Signal Iduna Park, including a tour of the "Borusseum".*

FRIDAY, 08.05.2015

- 9.30 *Meeting with young people from Dortmund including*
- *Representatives from the youth council at Thyssen/Krupp*
 - *Students' Union representatives*
 - *Representatives from the students' council at the Gymnasium an der Schweizer Allee (grammar school) and Helene-Lange Gymnasium (grammar school)*
- 15.00 *Visit to the "Fredenbaum World of Experience and the "Big Tipi", Motto "Have Fun and Participate"*
- *Welcoming speech by Mayor Birgit Jörder*
 - *Participatory activities on the topics of democracy, tolerance, peace, international understanding – Creating a wall of graffiti*
 - *Climbing, archery, riding, street-kick soccer etc.*
- 19.00 *Party and disco*

SAMSTAG, 9. MAI 2015

- 9.30 Uhr Dortmund und der Nationalsozialismus - Erinnerungskultur in Dortmund
- Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
 - Stadtrundgang mit Botschafter/inner der Erinnerung zu Plätzen mit Bezug zur Nazi-Diktatur (Platz der Alten Synagoge, Hansaplatz, Stolpersteine)
- 13.00 Uhr Kranzniederlegung an der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache mit OB Ullrich Sierau und Markus Günnewig, Mahn und Gedenkstätte Steinwache
- 15.00 Uhr Besuch des Bundesligaspiels BVB 09 gegen Hertha BSC Berlin im Signal-Iduna-Park

SONNTAG, 10. MAI 2015

- 11.00 Uhr Feierstunde anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung vom Nazi-Terror sowie des 50-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zu Israel in der Bürgerhalle des Rathauses – Festrede Rudolf Dreßler, ehemals Deutscher Botschafter in Israel
- 15.30 Uhr Segeln und Rudern auf dem Phoenix See
- 18.00 Uhr Pflanzen eines Korbinian-Apfelbaumes als Erinnerung an die Demokratietage 2015 mit Bezirksbürgermeister Sascha Hilgeris und Dr. Stefan Mühlhofer – Leiter des Stadtarchivs sowie Vertreter/innen aus der Bezirksvertretung Hörde

MONTAG, 11. MAI 2015

- 9.30 Uhr Vielfalt der Weltanschauungen und Religionen in Dortmund mit Besuchen
- der Jugendkirche Join us
 - der Jungen Kirche Dortmund
 - des Westfälisch-Jüdischen Jugendbundes
 - der Jungen Humanisten
 - von JugendOrth
 - der Muslimischen Jugend
 - der alevitischen Jugend
- Gemeinsamer Abschluss auf dem Friedensplatz
- 14.00 Uhr Freizeit mit Dortmunder Jugendlichen

DIENSTAG, 12. MAI 2015

- 9.00 Uhr Fahrt nach Düsseldorf, Altstadtbummel, Besuch des Landtages
Empfang durch den Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Guntram Schneider
- 19.30 Uhr Abschlussveranstaltung im Fritz-Henßler-Haus

MITTWOCH, 13. MAI 2015

Abreise der Delegationen

programme

SATURDAY, 09.05.2015

- 09.30 Dortmund and National Socialism – Remembering in Dortmund
- Visit to the Steinwache Memorial Centre
 - Guided tour of the city with youth “remembrance ambassadors” to sites with a connection to the Nazi past such as “Platz der Alten Synagoge”, “Hansaplatz”, “Stolpersteine” (“stumbling blocks”)
- 13.00 Wreath-laying ceremony at the Steinwache Memorial Centre with Lord Mayor Ullrich Sierau and Markus Günnewig, Steinwache Memorial Centre
- 15.00 Bundesliga football match
BVB 09 against Hertha BSC Berlin in the SIGNAL IDUNA PARK stadium

SUNDAY, 10.05.2015

- 11.00 Ceremony commemorating the “70th anniversary of the end of World War II and freedom from Nazi-dictatorship” and “50 years of diplomatic relations with the State of Israel” in the Citizens’ Hall at the Town Hall – incl. speech by Rudolf Dreßler, former German Ambassador to Israel
- 15.30 Sailing and rowing on the PHOENIX See lake
- 18.00 Planting a Korbinian apple tree as a reminder of these International Democracy Days 2015 with District Mayor Sascha Hilgeris and Dr. Stefan Mühlhofer – Head of the City Archive and representatives from Hörde District Council

MONDAY, 11.05.2015

- 9.30 The diversity of world views and religions in Dortmund with visits to and discussions in the • “Young people’s church Join Us” • “junge kirche Dortmund”(Young church Dortmund) • Westfälisch-Jüdischer Jugendbund (Westphalian-Jewish youth group) • Junge Humanisten (Young Humanists group) • JugendDOrth (Orthodox Church youth group) • Muslimische Jugend (Muslim youth group) • Alevitische Jugend (Alevi youth group)
- Closing ceremony for everyone on Peace Square (Friedensplatz)
- 14.00 Leisure activities with young people from Dortmund

TUESDAY, 12.05.2015

- 09.00 Trip to Düsseldorf with a walk through the “Old Town”, visit to the State Parliament (Landtag) of North Rhine-Westphalia. Welcome by the Minister for Employment, Integration and Social Affairs for the State of NRW, Guntram Schneider
- 19.30 Closing ceremony and leaving party in the Fritz-Henßler-Haus

WEDNESDAY 13.05.2015

Delegates departed

eröffnungsfe

ERÖFFNUNGSFEIERLICHKEITEN DEMOKRATIETAGE HABEN BEGONNEN



Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

Zur feierlichen Eröffnung anlässlich der Internationalen Demokratietage 2015 hat Oberbürgermeister Ullrich Sierau seine jungen Gäste aus neun Dortmunder Partnerstädten im Rathaus empfangen.

Mit dem Festakt am 7. Mai haben die Internationalen Demokratietage 2015 offiziell begonnen: 59 Jugendliche aus allen Partnerstädten erleben vom 6. bis 13. Mai in Dortmund ein prall gefülltes Programm. Die Stadt Dortmund, der Jugendring Dortmund und die Dortmunder Stiftung für Jugend und Demokratie haben sie aus Anlass des 70. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung vom Terror des Nationalsozialismus eingeladen, um sich mit Dortmunder Jugendlichen auszutauschen und gemeinsam ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung zu setzen.

Oberbürgermeister Ullrich Sierau begrüßte die Gäste jeweils in ihrer Landessprache und fuhr in seiner Rede auf Englisch fort: „Es ist ein ganz besonderes Ereignis, junge Menschen aus allen unseren Partnerstädten in Dortmund empfangen zu dürfen. So etwas gab es noch niemals zuvor. Der heutige Tag markiert ein historisches Datum in der Geschichte unserer Städtepartnerschaften.“

eierlichkeiten

OPENING CEREMONY DEMOCRACY DAYS OPENING CEREMONY

To celebrate the opening of the 2015 International Democracy Days, Lord Mayor Ullrich Sierau welcomed an audience of young people from Dortmund's nine twin cities at the City Hall.

This ceremony marked the official opening of the 2015 International Democracy Days on 7 May. 59 young people from all of our twin cities took part in the programme which was packed full of events from 6 until 13 May. The City of Dortmund, the Jugendring Dortmund and the Dortmunder Stiftung Jugend und Demokratie invited them to commemorate the 70th anniversary of the end of the Second World War and Germany's liberation from the terror of national socialism, to exchange ideas with young locals and together send a signal of peace and intercultural understanding.

Lord Mayor Ullrich Sierau welcomed the guests in each of their national languages before continuing his speech in English: "It is a very special occasion on which we are able to welcome young people from all of our twin cities to Dortmund. Nothing like this has ever happened before. Today is a special date in the history of our twin cities."

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.



Die Tatsache, dass jede der Dortmunder Partnerstädte vertreten sei, wertete der Oberbürgermeister als Zeichen dafür, dass das Konzept der Partnerschaft immer noch sehr lebendig und bedeutsam sei. „Ich hoffe“, so Sierau, „dass Sie viel Gelegenheit haben werden, etwas über andere Teile der Welt und über die Menschen, die hier leben, herauszufinden.“ Interkulturelle Begegnungen wie diese, bekräftigte der Oberbürgermeister, seien die beste Grundlage gegen Rassismus, Vorurteile und Intoleranz. „Das ist der Grund, weshalb wir mit dem Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren etwas Positives schaffen und zur Teilnahme und Demokratie ermutigen wollten. Das ist eine Frieden stiftende Unternehmung“, unterstrich Sierau.

Nach der Rede von Oberbürgermeister Sierau portraitierten immer zwei der Jugendlichen kurz die Besonderheiten ihrer jeweiligen Heimatstädte und übergaben sowohl dem Oberbürgermeister als auch den Jugendlichen der anderen Partnerstädte Gastgeschenke. Anschließend trugen sich die Gäste in das Goldene Buch der Stadt Dortmund ein.

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.





Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

The fact that representatives from each of Dortmund's twin cities were present showed, according to Sierau, that the concept of partnership is still very much alive and relevant. "I hope," he continued, "that you will have plenty of opportunities to discover more about other parts of the world and about the people who live here." Intercultural meetings like this, the mayor affirmed, are the ideal basis to counter racism, prejudice and intolerance. "That is why we want to achieve something positive by commemorating the end of the Second World War 70 years ago and to encourage young people to get involved and understand democracy. This event is to promote peace," Sierau emphasised.

Following Lord Mayor Sierau's speech, two young people from each country portrayed their home city by describing what makes it special, before presenting both the Lord Mayor and the young representatives from the other countries with gifts. After that the guests signed the City of Dortmund's Golden Book.



begegnungen

DEMOKRATIETAGE – BEGEGNUNGEN UND GESPRÄCHE MIT SCHÜLERN, STUDENTEN UND AUSZUBILDENDEN „HAVE FUN AND PARTICIPATE“

Der Freitagvormittag (8. Mai) stand unter dem Zeichen der Begegnung mit Schülern, Studenten und Auszubildenden. Zum Thema „Mitwirkung und Interessenvertretung in Schulen, Universität und Betrieben“ hatten sich die jungen Leute in Gruppen aufgeteilt, um u. a. die Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) der Thyssen-Krupp AG in der Nordstadt, zu besuchen. Weitere Gespräche und Begegnungen fanden bei der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe an der TU Dortmund sowie mit den Schülervertretungen des Helene Lange Gymnasiums und des Gymnasiums an der Schweizer Allee statt.

Celina, Patrick, Jannik und Maurice von der JAV der Thyssen-Krupp AG empfingen die Gäste aus Buffalo, Leeds, Israel und Zwickau zu einer Betriebsbegehung im Technikzentrum und in der Lehrwerkstatt. Zuvor wohnten die jungen Leute aus den Partnerstädten einer feierlichen Kranzniederlegung bei zum Gedenken an die Kollegen des Betriebes, die Opfer des 2. Weltkrieges geworden sind.

In einer angeregten Diskussion tauschte sich die Gruppe über die verschiedenen Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung in den jeweiligen Ländern sowie über die Möglichkeiten der Ausbildung und des Studiums aus. Die Jugendlichen stellten fest, dass eine Ausbildung wie in Deutschland in anderen nicht bekannt sei. Der gängige Weg sei der Abschluss der High School, um danach das College zu besuchen. Nach dem Verlassen dieser Institutionen folgt am Arbeitsplatz meist ein Lernen durch praktische Ausbildung.

DEMOCRACY DAYS – MEETINGS AND DISCUSSIONS WITH SCHOOL PUPILS, STUDENTS AND TRAINEES “HAVE FUN AND PARTICIPATE”

The Friday morning (8 May) was spent meeting German school pupils, students and trainees. With “Co-determination and interest groups in schools, universities and businesses” as the topic, the young people split up into groups and visited a number of institutions, such as the JAV youth and trainee representatives at Thyssen-Krupp in the north of the city. Further discussions and meetings took place with the Gewerkschaftliche Hochschulgruppe, a trade union association for students at TU Dortmund University, and the student councils of the Helene Lange School and the Schweizer Allee School. Celina, Patrick, Jannik and Maurice of the JAV at Thyssen-Krupp welcomed their guests from Buffalo, Leeds, Israel and Zwickau and took them on a tour of the technology centre and the training workshop. Earlier on the young representatives had attended a wreath-laying ceremony in remembrance of victims of World War II who had been employed at the company.

In a lively discussion the group talked about the different approaches to co-determination within companies in their respective countries and about vocational training and higher education opportunities. They came to the conclusion that vocational training as we know it in Germany is not available in most other countries. In most countries young people finish high school before going to college. After leaving these institutions they go straight to work and learn on the job.

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.





Добро пожаловать
в Ростове

Добро дошли
у нас

Добро дошли
у нас

Добро дошли
у нас

Willkommen
bei uns



PEACE

UNIVERSITY OF LEEDS
WELCOME TRARCON

UNIVERSITY OF LEEDS
WELCOME BUFFALO

UNIVERSITY OF LEEDS
WELCOME AMIENS

UNIVERSITY OF LEEDS
WELCOME LEEDS

Der Nachmittag gehörte Sport, Spiel und Spaß in der Erlebniswelt Big Tipi am Friedenbaumpark. Hier trafen sich alle Jugendlichen unter dem Motto „Have fun and participate“ wieder. Sie knüpften neue Kontakte untereinander. Bürgermeisterin Birgit Jörder begrüßte die Gäste im größten Indianer-Zelt der Welt: „Indem ihr an unserem Austausch teilnehmt, Land und Leute kennenlernt, Kontakte knüpft und Freundschaften schließt, verwirklicht ihr zwei Eigenschaften: Einheit und Verschiedenheit.“ Einheit, weil man sich achten, einander vertrauen und respektieren wolle und dabei auch die Verschiedenheit des jeweils anderen kennenlerne. In einem World-Café diskutierten die Jugendlichen ihre Vorstellungen und zeichneten ihre Ideen zu etwa Völkerverständigung auf. Künstler übertrugen die Aufzeichnungen in großformatige Bilder. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Barbecue aus.

The afternoon was dedicated to sport, games and fun at the Big Tipi activity centre in Friedenbaum Park. The whole group met up again here, with the motto of the afternoon being "Have fun and participate". They struck up conversations and made more new friends. Mayor Birgit Jörder welcomed the guests in the world's largest tipi. "By taking part in our exchange, getting to know our country and its people, establishing contacts and making friends, you are achieving two things: unity and diversity." Unity because we want to respect, trust and respect one another, and diversity because we are keen to learn more about the cultures of other nationalities at the same time. In a "World Café" the young people discussed their hopes and recorded their ideas on subjects like intercultural understanding. Artists then translated their ideas into big pictures. The evening was rounded off with a barbecue.



Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

feierstunde

KEIN VERGESSEN – KEIN VERDRÄNGEN. DORTMUND STELLT SICH AUCH JAHRZEHNTE NACH DER SHOAH GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT UND ANTISEMITISMUS

Der Sonntag (10. Mai) begann für die Jugendlichen der Internationalen Demokratietage mit der Teilnahme an der Feierstunde zum 70. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung vom Nazi-Terror und dem 50-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zu Israel im Rathaus. „Antisemitismus 1930 mag in die Kategorie der Torheit oder des politischen Irrtums verwiesen werden. Antisemitismus nach Auschwitz ist Ausdruck verkommenen und verluderten Menschentums. Das ist die Vergangenheit, die uns gehört. Das ist der Gegenstand, den wir wach halten müssen.“ Mit diesem Zitat des ehemaligen Bundesministers Erhard Eppler sprach Rudolf Dreßler, von 2000 bis 2005 Deutschlands Botschafter in Israel, den zahlreichen weiteren Gästen aus dem Herzen. Oberbürgermeister Ullrich Sierau unterstrich, dass es vor dem „Hintergrund der systematischen Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten von besonderer Bedeutung ist, dass die Bundesrepublik Deutschland und der Staat Israel nach dem Krieg wieder aufeinander zugegangen sind.“ 2.000 Dortmunder Jüdinnen und Juden fielen den Verbrechen des Nazi-Regimes zum Opfer. „Die Verantwortlichen und die Helfer dieser menschenverachtenden Taten leugnen oder verharmlosen bis heute größtenteils ihre Mittäterschaft. Das erfüllt mich mit großer Scham“, so Sierau.

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.



NEVER FORGET – NEVER IGNORE. EVEN DECADES AFTER THE SHOAH, DORTMUND STANDS UP TO FIGHT AGAINST XENOPHOBIA AND ANTISEMITISM

For the young people at the International Democracy Days, the Sunday (10th May) began in the Town Hall with the ceremony to celebrate the 70th anniversary of the end of the Second World War and liberation from Nazi terror, and with the celebration of the 50th anniversary of diplomatic relations to the State of Israel. "Anti-Semitism in 1930 might be relegated to the category of foolishness or of political error. But anti-Semitism after Auschwitz is an expression of degenerate and debauched humanity. This is the past which belongs to us. These are the facts which we must always remember." With this quote from former Federal Minister Erhard Eppler, Rudolf Dreßler, from 2000 to 2005 Germany's ambassador to Israel, echoed the feelings of the many guests. Lord Mayor Ullrich Sierau emphasized that "With this background of the systematic persecution and destruction of the Jewish population by the National Socialists, it is especially significant that the Federal Republic of Germany and the State of Israel succeeded in approaching one another after the war." "2000 Dortmund Jews fell victim to the Nazis. Many of the people, and their helpers, who were responsible for these inhuman acts, still deny or trivialise their own complicity in these crimes. This fills me with great shame", Sierau declared.





Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

So ergehe es der breiten Mehrheit der Dortmunder, betonte er. „Die Bürgerinnen und Bürger stehen für ein friedliches Zusammenleben über Religions- und Kulturgrenzen hinaus. Wir stellen uns unserer historischen Verantwortung und pflegen eine Kultur der Erinnerung. Denn auch Jahrzehnte nach der Shoah kann und darf es kein Vergessen und Verdrängen geben. Dortmund ist eine weltoffene und tolerante Stadt, die sich klar gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus stellt.“ Dortmund pflegt seit 1981 eine reiche und vielfältige Partnerschaft zur israelischen Stadt Netanya. „Auf diesen Kontakt sind wir besonders stolz“, so Ullrich Sierau. Mit keinem anderen Staat unterhalten Städte und Kreise in Deutschland eine solch hohe Zahl an Partnerschaften wie mit Israel.

Dass gerade um die Feierlichkeiten herum Jugendliche aus den Dortmunder Partnerstädten zu Gast waren, war kein Zufall. „Gerade in diesem Jahr wollen wir in Dortmund mit vielen Partnern und einem breit angelegten Veranstaltungsprogramm deutliche Zeichen des Gedenkens, der Mahnung und für den Kampf gegen Rechtsextremismus setzen“, so der Oberbürgermeister.

Die Internationalen Demokratietage stehen im Zeichen der Völkerverständigung. „Hauptsache, Deutsche und Israelis begegnen sich auch weiterhin“, ließ Rogel Rachman von der israelischen Botschaft ausrichten. Hanna Sperling, Vorsitzende des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe, beobachtet hingegen, dass „in Deutschland leider bei vielen Bürgern die Empathie für den jüdischen Staat verschwindet.“ Dafür sei die oft einseitige Berichterstattung über den Nahostkonflikt verantwortlich. Dazu Ullrich Sierau: „Auch wenn wir nicht jede aktuelle Handlung in Israel verstehen und so manche politische Entscheidung hinterfragen: Unsere Freundschaft wird diese kritischen Fragen aushalten. Denn uns ist sehr wohl bewusst, dass in Israel eine inhaltliche Diskussion über einen andauernden Friedensprozess geführt wird.“

He stressed that this is how the great majority of people in Dortmund feel too. "The citizens of Dortmund believe in living together peacefully above and beyond all religious and cultural boundaries. We face up to our historical responsibility and cultivate a culture of remembering. Because, even decades after the Shoah, this cannot and must not ever be forgotten or ignored. Dortmund is an open-minded and tolerant city which is clearly opposed to any form of anti-Semitism or hostility towards foreigners". "In Dortmund we have been enjoying a fulfilling and diverse twin town partnership with the Israeli town of Netanya since 1981. We are particularly proud of this contact", said Ullrich Sierau. With no other state do the cities and districts in Germany maintain such a high number of partnerships as we do with Israel.

The timing of this visit for young people was not chosen at random. "It is in this year in particular, that we in Dortmund, together with many partners and with a wide-ranging programme of events, want to give a clear signal as commemoration and remembrance and to show our determination in the fight against right-wing extremism", the Lord Mayor explained.

The International Democracy Days are all about international understanding. "The main thing is that Germans and Israelis continue to get to know each other", is the message sent out by Rogel Rachmann from the Embassy of Israel. On the other hand, Hanna Sperling, Head of the Regional Association of Jewish Communities Westphalia-Lippe, observed that "Sadly, in Germany many citizens' empathy for the Jewish State is fading away". This being mainly due to the lack of balance to be found in some media reports on the Middle East conflict. And Ullrich Sierau commented that: "Even if we do not always comprehend all of Israel's actions, and if we question some of the political decisions, our friendship will always survive these critical questions. Because we are very much aware that in Israel there are also in-depth discussions about an ongoing peace process."



Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

Lunch

GEMEINSAMER LUNCH IN JÜDISCHER GEMEINDE

Mit Besuchen und Gesprächen in verschiedenen religiösen und nicht religiösen Einrichtungen konnten sich die Jugendlichen am Montagmorgen ein Bild über die Vielfalt der Weltanschauungen und Religionen in Dortmund machen.

So gab es Gelegenheit für die Jugendlichen der „Jugendkirche Join us“ und der „jungen kirche dortmund“, dem Westfälisch-Jüdischen Jugendbund, den Jungen Humanisten, JugendDOrth, der Muslimischen Jugend und der Alevitischen Jugend einen Besuch abzustatten.

Die Gäste nahmen das Angebot gerne an, sich mit ihnen nicht vertrauten Religionen und Kulturkreisen bekannt zu machen. So nutzte die Delegation aus Trabzon die Gelegenheit und verbrachte den Vormittag in der jüdischen Kultusgemeinde, wo es auch die Möglichkeit für sie gab, dem jüdischen Morgengebet beizuwohnen.

Zu einem gemeinsamen Mittagessen, das „kosher“ und „halal“ angeboten wurde, empfing Rabbiner Avichai Apel die Jugendlichen aus allen Partnerstädten in den Räumen der Kultusgemeinde.

LUNCH IN THE JEWISH COMMUNITY

With visits and discussions in several different religious and non-religious establishments on the Monday morning, the young people took the opportunity to find out about the diversity of the different world views and religions in Dortmund

The young people had the chance to visit the Young people's church Join Us and junge kirche Dortmund (Young church Dortmund), Westfälisch-Jüdischer Jugendbund (Westphalian-Jewish youth group), the Junge Humanisten (Young Humanists group), JugendDOrth (Orthodox Church youth group), the Muslimische Jugend (Muslim youth group) and the Alevitische Jugend (Alevi youth group).

The guests were delighted to accept this invitation to find out more about religions and cultural groups which they were not familiar with. For example, the delegation from Trabzon took the opportunity to spend the morning in the Jewish cultural community where they also had the possibility to be present at the Jewish morning prayers.

At the joint lunch, which was provided in "kosher" and "halal" form, Rabbi Avichai Apel welcomed the young visitors from all the different twin towns in the Jewish religious community's building.



Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

abschluss

DEMOKRATIETAGE

JUGENDLICHE FEIERTEN ABSCHLUSSPARTY

Der Dienstag (12. Mai) war für die Jugendlichen noch einmal ein besonderes Highlight: Auf dem Plan stand eine Fahrt in die Landeshauptstadt Düsseldorf. Hier besuchten die Gäste den Landtag und sprachen mit Arbeits- und Integrationsminister Guntram Schneider. Er informierte sie über die Stellung des Landes Nordrhein-Westfalen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Jugendlichen interessierte vor allem, wie junge Menschen sich in Nordrhein-Westfalen politisch einbringen und wie ihre Interessen in der Politik vertreten werden. Im Anschluss an den Empfang erhielt die Delegation eine Führung durch das Landtagsgebäude.

Der Abend stand ganz unter dem Zeichen des Feierns im Fritz-Henßler-Haus. Bei einem Grillfest mit internationalen Buffet und Live-Band konnten die Jugendlichen zum Abschluss ausgiebig Party machen. Zuvor zogen Oberbürgermeister Ullrich Sierau und die Organisatoren des Jugendamtes, des Jugendrings Dortmund und der Dortmunder Stiftung für Jugend und Demokratie gemeinsam mit einigen der Jugendlichen Bilanz. Sierau sagte: „Ich hoffe, Ihr seid nun alle Freunde geworden und werdet diese Woche niemals vergessen. Ich denke, es ist eine sehr produktive Woche geworden“. Auch wenn für die meisten Gäste der Besuch des Fußballspiels BVB gegen Hertha BSC im Signal-Iduna-Park auf der Beliebtheitskala der Programmpunkte ganz oben stand, waren alle der Meinung, dass der Austausch zum Verständnis füreinander beigetragen habe.

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.





Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.

INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS YOUNG PEOPLE CELEBRATED LEAVING PARTY

The Tuesday (12th May) was yet another special highlight for the young people: the programme included a trip to the NRW state capital of Düsseldorf. Here the guests visited the parliament and spoke with Minister for Employment and Integration, Guntram Schneider. He informed them about the role of the State of North Rhine-Westphalia in politics, the economy and society. The young people were above all interested in how young people in North Rhine Westphalia are politically involved and how their interests are represented in politics. Following the reception the delegation was treated to a guided tour through the parliament buildings.

The evening was devoted to partying in the Fritz-Henßler-Haus. There was a barbecue with an international buffet and a live band for the young people to party away to. First the Lord Mayor Ullrich Sierau and the organisations from the Jugendamt, the Jugendring Dortmund and the Dortmund Stiftung für Jugend und Demokratie looked back at the week with some of the young visitors. Sierau said: "I hope you have all become friends now and will never forget this week. I think it has been a very productive week". Even if the most exciting part of the programme may have been going to the BVB football match against Hertha BSC in Signal-Iduna-Park, they all agreed that the whole event had helped them gain understanding for each other.

Pavel Lubianitskii (Rostov am Don) erklärte: „Diese Konferenz wird uns helfen, schwierige politische Sichtweisen anzunähern.“ Shirley Gensow (Zwickau) bekannte: „Ich habe noch nie mit so vielen verschiedenen Kulturen eine Woche verbracht. Egal, woher sie kamen: Wir haben uns verstanden.“ Peleg Troytza (Netanya) konnte seiner Fotoleidenschaft nachgehen: „Ich habe über 600 Fotos von der Stadt gemacht. Es hat mir viel Spaß gemacht, etwas von den anderen zu erfahren und über Netanya zu sprechen.“ Bianca Brown (Buffalo): „Es war für mich verblüffend, die kulturellen Unterschiede kennenzulernen“. Mwammer Tuson (Trabzon) war erstaunt darüber, wie grün Dortmund sei und bedankte sich bei Oberbürgermeister Sierau für den warmherzigen Empfang. Auch Anne-Laure Dureil (Amiens), die besonders den gelungenen Austausch mit anderen Religionen würdigte, Jovana Erdelzan (Novi Sad) und Rebecca Hall (Leeds) schlossen sich der Meinung an, dass die Internationalen Demokratietage eine außergewöhnliche Erfahrung für alle gewesen seien und viel zum Verständnis für andere Kulturen und Religionen beigetragen haben.

Pavel Lubianitskii (Rostov am Don) commented: "This conference will help us to bring difficult political perspectives closer together." Shirley Gensow (Zwickau) admitted: "I have never spent a week with so many different cultures. No matter where they came from: we got along really well." Peleg Troytza (Netanya) was able to indulge in his love of photography: "I took more than 600 photos of the city. I enjoyed finding out about the others' lives and telling them about Netanya." Bianca Brown (Buffalo): "It was amazing for me to learn about our cultural differences." Mwammer Tuson (Trabzon) was surprised to see Dortmund's many green areas and thanked Lord Mayor Sierau for his friendly welcome. Anne-Laure Dureil (Amiens), who particularly appreciated the successful exchange with other religions, Jovana Erdelzan (Novi Sad) and Rebecca Hall (Leeds) agreed that the International Democracy Days had been an exceptional experience for everybody and contributed a lot to the participants' understanding of other cultures and religions.

Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.



Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext. Bildunterschrift Deutsch Blindtext Bildunterschrift Deutsch Blindtext.
Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text. Picture caption English dummy text Picture caption English dummy text.



Stimmen

STIMMEN
NACH DEN INTERNATIONALEN DEMOKRATIETAGEN

Wolfgang Asshoff, Dortmunder Betreuer der Gruppe aus Amiens:

„Herzlichen Glückwunsch zu der gelungenen Organisation und herzlichen Dank für das außerordentliche Engagement. Das Echo der Franzosen war sehr, sehr positiv.“

Friderike Uphoff, Dortmunder Begleiterin der Gruppe aus Buffalo:

„Nochmals vielen Dank für die tolle Erfahrung bei den Internationalen Demokratietagen. Uns Betreuern von der Auslandsgesellschaft hat es wirklich sehr gefallen.“

Michael Rebro, Leiter der Jugenddelegation Rostov am Don:

„Ich danke Ihnen und Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes der Stadt Dortmund auch im Namen der Delegation der Jugendlichen aus Rostow am Don für den so gut organisierten Aufenthalt und für das sehr inhaltsreiche sowie interessante Programm der Internationalen Demokratietage in Dortmund in der Zeit 06.-13.05.2015.

Junge Leute aus Rostow am Don hatten die Möglichkeit Jugendliche aus anderen Partnerstädten Dortmunds aus mehrerer Ländern kennenzulernen und neue Freunde zu erwerben. Für sich haben sie auch neue Horizonte und Richtungen der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Jugendvereinen in Dortmund entdeckt und sie auch kennengelernt. Schon unterwegs von Dortmund nach Düsseldorf zum Flughafen war ein reger „Briefwechsel“ der Rostower Jugendlichen per SMS am Handys mit den neuen Freunden aus den anderen Partnerstädten Dortmunds (Buffalo, Netanya, Leeds u.s.w), die sich etwas früher als wir auf den Weg in die Heimat machten.“

Ahmed Fellah, Jugendkoordinator Amiens:

„Je voulais au nom de la ville d'Amiens vous féliciter pour l'organisation et un grand merci pour votre disponibilité et la qualité de l'accueil.“

(„Im Namen der Stadt Amiens möchte ich Sie zu der Organisation beglückwünschen und mich bedanken für Ihre Verfügbarkeit und die Qualität des Empfangs.“)

Miriam Fierberg, Oberbürgermeisterin von Netanya an Oberbürgermeister Ullrich Sierau:

“The delegation came back from the week in Dortmund and did not have enough words to praise the hospitality, warmth and events they experienced in your lovely town.

The encounters that the pupils had with delegations from all Dortmund's Twin Cities were very important and the youth had a chance to learn about other cultures, different customs and yet to understand that we are all human beings and our lives are pretty much the same.

The variety of the program, the opportunities to observe other religions, various forms of studies, formats of mutual projects – all of these meant a lot to the Netanya youth.“

COMMENTS AFTER THE INTERNATIONAL DEMOCRACY DAYS

Wolfgang Asshoff from Dortmund, who looked after the group from Amiens:

“Congratulations on the successful organisation of the Democracy Days and a big thank-you for the exceptional commitment of everybody involved. The reactions of the French group were very, very positive.”

Friderike Uphoff from Dortmund, who accompanied the group from Buffalo:

“Thank you again for the great experience of the International Democracy Days. I and my colleagues from the Auslandsgesellschaft had a wonderful time.”

Michael Rebro, head of the youth delegation from Rostov-on-Don:

“I would like to thank you and your colleagues from the Dortmund Jugendamt, also on behalf of my delegation and the young people from Rostov-on-Don, for this well-organised visit and the very comprehensive and interesting programme of the International Democracy Days in Dortmund from 6 to 13 May 2015.

The young visitors from Rostov-on-Don had the opportunity to meet young people from Dortmund’s other twin cities and to make new friends. They were able to discover for themselves new horizons and directions in the cooperation with the city’s administration and clubs for young people in Dortmund and to get to know them. On our way from Dortmund back to Düsseldorf Airport, there was already a lively exchange of text messages going on between the group from Rostov and their new friends from Dortmund’s other twin cities (Buffalo, Netanya, Leeds etc.), who had had to leave before us.”

Ahmed Fellah, Youth Coordinator Amiens:

“On behalf of the City of Amiens I would like to congratulate you on your organisation of this event and say a big thank you for your great work and your warm welcome”.

Ms. Miriam Fierberg, Lord Mayor of Netanya to Lord Mayor Mr. Ullrich Sierau:

“The delegation came back from the week in Dortmund and did not have enough words to praise the hospitality, warmth and events they experienced in your lovely town.

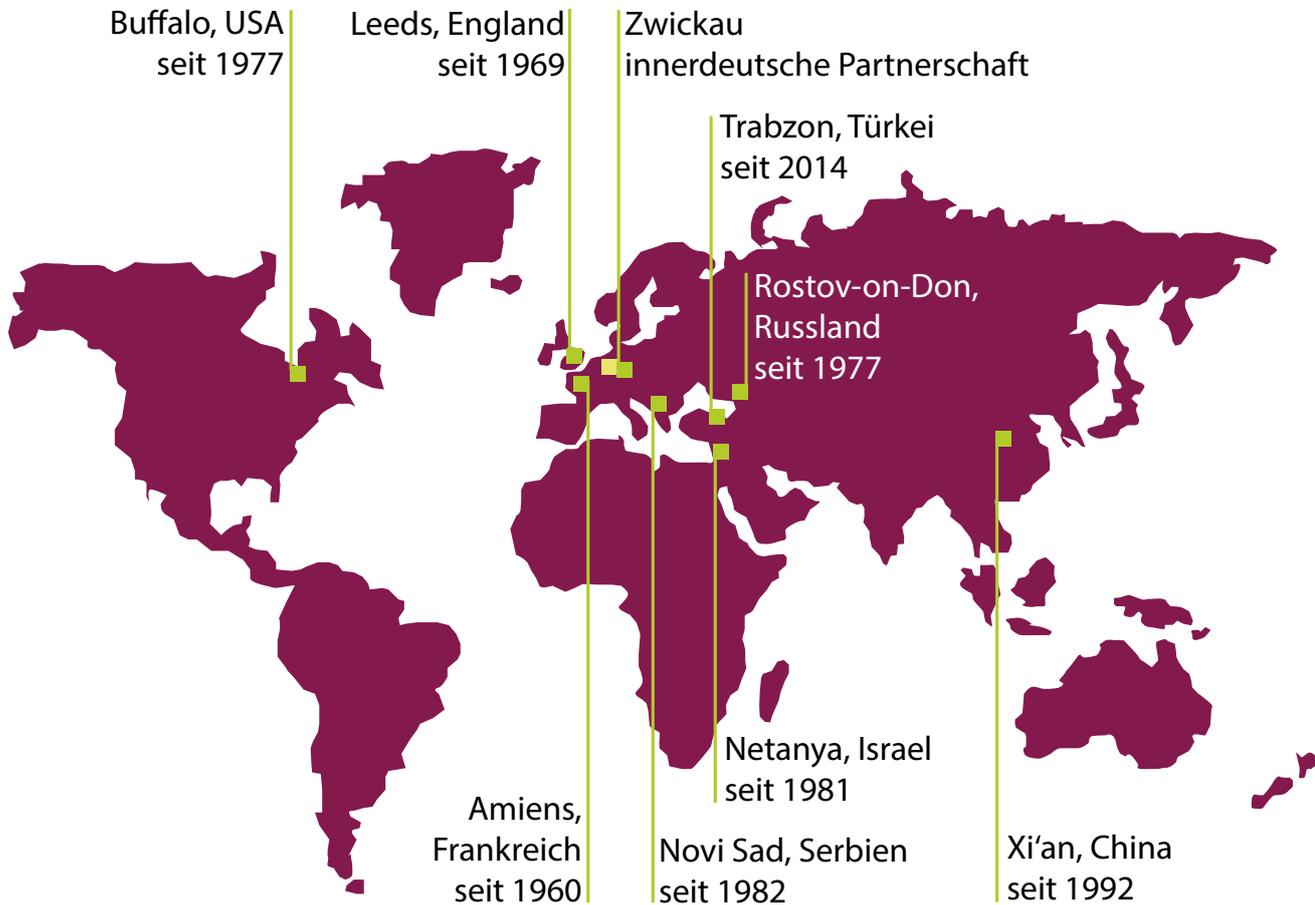
The encounters that the pupils had with delegations from all Dortmund’s twin cities were very important and the youth had a chance to learn about other cultures, different customs and yet to understand that we are all human beings and our lives are pretty much the same.

The variety of the programme, the opportunities to observe other religions, various forms of studies, formats of mutual projects - all of these meant a lot to the Netanya youth.”

Städtepartne

DIE NEUN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

THE NINE TWIN TOWNS



AMIENS, FRANKREICH

AMIENS, FRANCE

Die erste Städtepartnerschaft Dortmunds, die mit der französischen Stadt Amiens geschlossen wurde, besteht seit 1960.

Amiens, 130 km nördlich von Paris gelegen, ist die Hauptstadt der Region Picardie und des Departement Somme. Die Einwohnerzahl von Amiens beträgt ca. 130.000. Besondere Bedeutung hat die Fülle von historischen, kulturellen und landschaftlichen Schätzen, die der Stadt Amiens die nationale Auszeichnung „Ville d'Art et d'Histoire“ („Stadt der Kunst und der Geschichte“) eingetragen hat.

Dortmund's first twin town partnership with the French town of Amiens dates back to 1960. Amiens, 130 km north of Paris, is the capital of the Picardie region and Somme department and has a population of around 130,000. The city is renowned for its historical, cultural and scenic treasures which have earned Amiens the national Ville d'art et d'histoire (City of Art and History) award.

www.amiens.fr

rschaften

BUFFALO, USA

BUFFALO, USA

Die Partnerschaft mit Buffalo wurde im Jahr 1978 mit Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde während der „Dortmunder Tage„ offiziell.

Buffalo liegt am Ost-Ende des Eriesees im Staat New York und zählt ca. 260.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt ist geprägt von Fertigungsindustrien und damit ein bedeutender Wirtschaftsstandort. Doch auch die Wissenschaft hat eine hohe Bedeutung: in der Region Buffalo sind 15 Hochschulen und weitere Studieneinrichtungen angesiedelt. Das kulturelle Leben wird bestimmt durch eine Vielzahl von regelmäßig stattfindenden Festivals.

The twinning with Buffalo became official in 1978 when the twinning document was signed during the "Dortmund Days".

Buffalo is located on the eastern shores of Lake Erie in the state of New York and is home to approximately 260,000 residents. The city is marked by manufacturing industries and for this reason has become a major business location. Science is another significant factor: the Buffalo region has 15 colleges and universities in addition to other academic institutions. The city's cultural life features numerous festivals which are celebrated every year.

www.ci.buffalo.mn.us

LEEDS, GROSSBRITANNIEN

LEEDS, UNITED KINGDOM

Die Städtepartnerschaft mit Leeds wurde im Jahr 1969 in Dortmund beurkundet.

Leeds ist die Hauptstadt des Bezirks Yorkshire und Humber, im Zentrum Großbritanniens. Flächenmäßig die zweitgrößte Stadt des Landes, zählt sie ca. 475.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Dienstleistungssektor und die industrielle Produktion sind die bedeutendsten Wirtschaftsbereiche. Des Weiteren prägen zwei Universitäten, neun Fachhochschulen und eine lebendige Kulturszene das Bild der Stadt.

The twinning charter with Leeds was officially signed in Dortmund in 1969.

Located right in the middle of Great Britain, Leeds is the financial and commercial centre for the West Yorkshire urban area and is the UK's third largest city with a population of 751,500. Financial and legal services together with manufacturing make up Leeds's most significant economic sectors. The city has five universities and six universities of arts and applied sciences and is renowned for its vibrant cultural scene.

www.leeds.gov.uk

NETANYA, ISRAEL

NETANYA, ISRAEL

Seit dem Jahr 1981 besteht die Partnerschaft mit Netanya in Israel.

Netanya liegt an der Mittelmeerküste zwischen Tel Aviv und Hadera. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 195.000, wobei ein steter Zuzug zu verzeichnen ist. Prägend für die Wirtschaft Netanyas sind der Tourismus und die Diamantenindustrie, wobei auch andere Sektoren wie z.B. die Textil-, Kunststoff- und Pharmaindustrie wachsende Bedeutung gewinnen. Die Stadt verfügt über ein breit gefächertes Kultur- und Freizeitprogramm, verbunden mit der Möglichkeit, viele israelische Sehenswürdigkeiten in relativ kurzer Zeit zu erreichen.

The twinning agreement with Netanya in Israel was signed in 1981.

Netanya is located on the Mediterranean coast between Tel Aviv and Hadera. The city has a population of 195,000, which is constantly growing. Netanya's economy is based mainly on tourism and the diamond industry, with other sectors such as the textile, plastics and pharmaceutical industries gaining increasing importance. The city features a wide range of cultural and leisure facilities, and many of Israel's sights are only a short journey away.

www.netanya.muni.il

NOVI SAD, SERBIEN

NOVI SAD, SERBIA

Die Partnerschaft mit Novi Sad besteht seit 1982.

Novi Sad, die Hauptstadt der Autonomen Provinz Vojvodina, liegt am Ufer der Donau. Sie hat ca. 250.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Wirtschaft Novi Sads ist geprägt durch die industrielle Produktion. Die Wiederaufbauarbeiten nach den Zerstörungen des Krieges führte zu neuem Aufschwung. Bedingt durch die Lage am Ufer der Donau ist Novi Sad ein touristischer Anziehungspunkt. Besonderes Kennzeichen des kulturellen Lebens sind die dort lebenden unterschiedlichen Nationalitäten, die sich in Amateurgruppen in Kultur, Kunst und Folklore einbringen.

Dortmund and Novi Sad have been twin cities since 1982.

Novi Sad, the capital of the Autonomous Province of Vojvodina, is located on the shores of the River Danube and home to 250,000 residents. Novi Sad is a centre of the manufacturing industry. The reconstruction works following the destruction during the war have resulted in an economic revival. Due to its location on the shores of the River Danube, Novi Sad is a tourist magnet. Its thriving cultural scene benefits from different nationalities involved in a wide range of amateur culture, art and folklore groups.

www.novisad.rs

ROSTOW AM DON, RUSSLAND

ROSTOV-ON-DON, RUSSIA

Der Ratsbeschluss für die Städtepartnerschaft mit Rostow wurde im Jahr 1977 gefasst und die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde erfolgte noch im selben Jahr.

Rostow liegt am Ufer des Don, ca. 40 km nördlich der Mündung des Flusses in das Asowsche Meer. Sie zählt rd. 1,1 Mio. Einwohner und ist damit die zweitgrößte der Dortmunder Partnerstädte. Die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt liegt vor allem in ihrer Funktion als Verkehrsknotenpunkt. Daneben ist die Wirtschaft geprägt von industrieller Produktion, vor allem Maschinenbau, Metallverarbeitung und Nahrungsmittelindustrie. Der Schwerpunkt des kulturellen Lebens in Rostow liegt in der Musik, wobei der Jazz hier einen Schwerpunkt bildet.

Dortmund City Council passed a resolution to enter into a twinning agreement with Rostov-on-Don in 1977 and the official twinning charter was signed in the same year.

The River Don flows through Rostov, which is located approximately 40 km north of the river's estuary, and into the Sea of Azov. Rostov has around 1.1 million residents, making it the second-largest of Dortmund's twin cities. Its economic significance is based mainly on the city's capacity as a traffic hub, while also being an important industrial centre, first and foremost for the mechanical engineering and metal processing sectors and the food industry. Rostov's cultural scene is known for its focus on music, especially jazz.

www.rostov-gorod.ru

XI'AN, CHINA

XI'AN, CHINA

Die Partnerschaft mit Xi'an besteht seit 1992.

Die Stadt liegt in der Guanzhong-Ebene und ist Hauptstadt der Provinz Shaanxi. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 8,5 Mio., so dass Xi'an die mit Abstand größte der Dortmunder Partnerstädte ist. Kennzeichnend für die Wirtschaft Xi'ans ist die Industrie, wobei der Technologie-sektor das größte Wachstumspotenzial aufweist. Die Kultur ist geprägt vom historischen Erbe der Stadt, das sich überall im Stadtbild zeigt. Daneben hat die Vielzahl von Forschungs-instituten und technologischen Entwicklungszentren Einfluss auf das Renommé Xi'ans.

Xi'an has been a twin city of Dortmund since 1992.

The city is located in the Guanzhong Plain and is the capital of Shaanxi province. Its population of around 8.5 million makes Xi'an the biggest by far among Dortmund's twin cities. Its economy is marked by industry, with Xi'an's technology sector featuring the largest growth potential. The city's culture descends from its historical heritage, traces of which can be found throughout its centre. In addition, its large number of research institutes and technological development centres has a major influence on the renown of Xi'an.

www.xa.gov.cn

ZWICKAU, SACHSEN (DEUTSCHLAND) ZWICKAU, SAXONY (GERMANY)

Die partnerschaftlichen Beziehungen zur Stadt Zwickau wurden 1988, noch zu Zeiten der DDR, geschlossen und bestehen auch nach der Wiedervereinigung Deutschlands fort. Zwickau ist die viertgrößte Stadt Sachsens; sie zählt ca. 90.000 Einwohner. Die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau ist eines der wichtigsten Wachstumsgebiete in den neuen Bundesländern. Charakteristisch für das Erscheinungsbild Zwickaus ist die historische Bausubstanz aus sechs Jahrhunderten. Die Altstadt ist voller Zeugnisse vergangener Zeiten. Besonders zu nennen sind hier die Ratsschulbibliothek und der Dom St.Marien.

The twinning charter with Zwickau was signed in 1988, during the era of the German Democratic Republic, and has continued to exist even after Germany's reunification. Zwickau is Saxony's fourth-largest city and has a population of around 90,000, the Chemnitz-Zwickau economic region being one of the most important growth areas in Germany's new federal states. Zwickau is marked by its carefully preserved buildings spanning six centuries. Its historic old town features relics of past centuries, such as the Library of the Council School (Ratsschulbibliothek) and the Cathedral of St.Marien.

www.zwickau.de

TRABZON, TÜRKEI TRABZON, TURKEY

Die Städtepartnerschaftsurkunde wurde 2014 unterzeichnet. Somit schließt die Städtepartnerschaft an die seit 2010 bestehende Projektpartnerschaft an. Die Küstenstadt Trabzon liegt am östlichen Rand des Schwarzen Meeres. Die Einwohnerzahl beträgt etwa 234.000. Die Gründung Trabzons reicht bis in das 7. Jahrhundert v. Chr. zurück. In der Geschichte spielte die Stadt immer eine strategisch wichtige Rolle. Heute hat sie in der Türkei als größte Stadt in der östlichen Schwarzmeerregion eine besondere Bedeutung.

The city partnership charter was signed in 2014, the twinning agreement continuing the project partnership between Trabzon and Dortmund which had been launched in 2010. The coastal city of Trabzon is located on the eastern shores of the Black Sea and has a population of around 234,000. Trabzon was founded in the 7th century B.C. and has played an increasingly significant strategic role throughout history. Today it is important particularly as Turkey's largest town in the Eastern Black Sea region.

www.trabzon.bel.tr



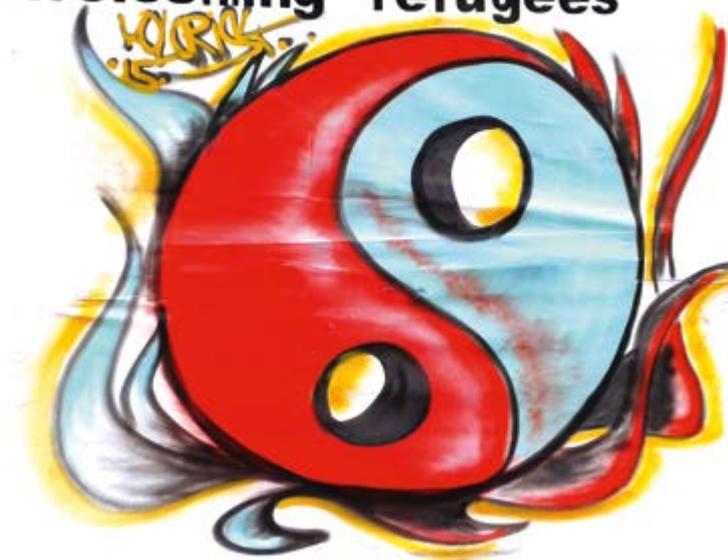
fotos



photos



Refugees Welcoming refugees



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Dortmund, Jugendamt, Klaus Burkholz (verantwortlich), Rainer Siemon

Redaktion, Fotos:

Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur, Anja Kador, Gaye Kromer, Stefanie Kleemann, Thomas Kampmann

Konzeption, Satz und Layout

Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur, Andrea Schmadtke, Kathrin Aulke

Englische Übersetzung:

Language Centre Dortmund

Druck:

Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur 09/2015

IMPRESSUM/PUBLISHING DETAILS

Issued by:

City of Dortmund, Jugendamt, Klaus Burkholz (responsible), Rainer Siemon

Editorial office, photos:

City of Dortmund, Dortmund-Agentur, Anja Kador, Gaye Kromer, Stefanie Kleemann, Thomas Kampmann

Project coordination, communication concept, layout:

City of Dortmund, Dortmund-Agentur, Andrea Schmadtke, Kathrin Aulke

English translation:

Language Centre Dortmund

Printer:

City of Dortmund, Dortmund-Agentur 09/2015

